

Forum Russische Kultur



Etwa 300 Freunde und Mitglieder feierten mit dem Forum Russische Kultur in der Sparkasse Gütersloh. Die Musiker der „Neuen Namen“ sorgten für den stillvollen Rahmen des Festakts. Zu den Rednern gehörten auch Landrat Sven-Georg Adenauer und Europaparlamentarier Elmar Brok.

Bilder: Hoeltzenbein



Ein Gemälde der Christ-Erlöser-Kirche erhielt Franz Kiesl vom Forum Russische Kultur.



Zum Jubiläum gratulierten: (v. l.) Iwetta Woronowa, Stiftung „Neue Namen“, Maria Unger, Tatjana Wassiliewa, Moskauer Stadtverwaltung, und Margarita Epiphanova, Auslandsexpertin „Neue Namen“.

Hoher Besuch aus Moskau gratuliert

Gütersloh (hn). Der 15. Geburtstag des Forums Russische Kultur hat gestern Morgen in der Sparkasse Gütersloh eine illustre deutsch-russische Festgesellschaft zusammengeführt. Die Theorie von der Völkerverbindenden Freundschaft durch Kultur setzten Redner und Musiker in ihren Vorträgen gleich in die Praxis um. Die musikalischen Talente der Stiftung „Neue Namen“ aus Moskau gaben dem Festakt eine ganz besondere Note.

Das Begleitprogramm des Forums um den von allen Seiten belobigten Vorsitzenden Franz Kiesl hat in Gütersloh erneut tiefe Spuren hinterlassen. So trafen Bürgermeisterin Maria Unger und ihre Kollegin Tatjana Wassiliewa, die als Dezerntin in der Moskauer Stadtverwaltung für die Unterstützung von rund 9000 Bürgergesellschaften und damit auch für die Talentförderung „Neue Namen“ zuständig ist, am Rande der achten Konzertreise der „Neuen Namen“ zusammen.

Die Gegeneinladung nach Moskau steht, genau so wie die an Dr. Gerd Wixforth, mit dem Wassiliewa am Samstag intensiv über ihr Wirken innerhalb der Moskauer Regierung und über den Aufbau von Strukturen einer Bürgergesellschaft gesprochen hatte. Die Förderung von Musiknachwuchs aus dem Kreis Gütersloh unter dem Dach der Moskauer Institution werde intensiviert, war am Rande zu hören.

Ein neues Gesetz der Staatsdu-

ma sieht die durchgängige Registrierung dieser Vereine im Stadtstaat Moskau vor, was an einigen Stellen zu kritischen Rückschlüssen geführt habe. „Wer nichts zu verbergen hat, wird sich dieser Aufforderung auch nicht widersetzen“, bezog Wassiliewa, begeistert von ihrem ersten Besuch in Gütersloh, Stellung.

Mit Iwetta Woronowa, Präsidentin der „Neuen Namen“, Generalkonsul Michail Korolow, der den russischen Botschafter Wladimir Kotinev vertrat, und Alexander Konev, für Kultur zuständiger Repräsentant der autonomen sibirischen Region Chanty Mansik, gratulierten hochrangige Gäste Kiesl und dem Vorstand sowie der auf über 200 Personen angewachsenen Mitgliederschar.

Hausherr und Sparkassen-Vorstand Hans-Hermann Kirschner, Vorsitzender der Kinderhilfe Tschernobyl, erinnerte an die gemeinsamen Wurzeln der deutsch-russischen Beziehungen und dankte Kiesl für sein „Lebenswerk“. „Sie vollziehen hier lebendige Bürgergesellschaft“, kam das treffendste Lob aus dem rufenden Munde. Botschafter a.D. Jörg von Studnitz sprach von dem höchsten erreichbaren Ziel, da der Kulturaustausch völlig selbstlos sei. „Nur die Folgen bestimmen die Wichtigkeit der Tat“, betonte Iwetta Woronowa in ihrem Grußwort. Die Taten des Forums Russische Kultur hätten ganz besonders positive Folgen für die Menschen auf beiden Seiten gezeigt.